



## Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel, Thomas Huber, Matthias Enghuber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Stephan Oetzing, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer CSU**

### Verbot von Kinder-Sexpuppen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Einfuhr und der Handel mit Kinder-Sexpuppen verboten wird. Die Verbreitung, die Einfuhr, der Erwerb und der Besitz von Kinder-Sexpuppen soll umfassend unter Strafe gestellt werden.

### Begründung:

Mangels entsprechender gesetzlicher Grundlage hat der deutsche Zoll keine Handhabe, um die Einfuhr von Kinder-Sexpuppen zu verbieten.

Zehntausende Kinder und Jugendliche erleben jedes Jahr sexuelle Gewalt und erleiden schwerste seelische Verletzungen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist allein für 2019 mehr als 15 700 angezeigte Fälle aus. Das sind mehr als 300 Fälle pro Woche. Statistisch ist jedes siebte bis achte Kind betroffen. Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.

Daher ist es erschreckend und inakzeptabel, dass Kinder-Sexpuppen, an denen Erwachsene ihre perversen sexuellen Praktiken ausleben können, in Deutschland frei verkäuflich sind. Diese Kinderattrappen verharmlosen aber nicht nur den sexuellen Umgang mit Kindern, sie ermöglichen potenziellen Tätern geradezu, den Missbrauch an Kindern einzuüben.

Hergestellt werden Puppen, die Kindern und Jugendlichen in Größe und Aussehen nachempfunden sind. Der Kunde kann Größe und Form von primären wie sekundären Geschlechtsmerkmalen genauso wie von anderen Körperöffnungen auswählen. In der Regel werden diese Puppen im Ausland hergestellt und nach Deutschland importiert.

Da der Schutz von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität hat und sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen sind, ist es notwendig, die Einfuhr, den Erwerb und den Besitz von Kinder-Sexpuppen schnellstmöglich zu verbieten.